

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1817

304 (3.11.1817)

Beilage zu Nr. 304

der
Karlsruher Zeitung.

Literarische Anzeigen.

V e r s u c h
einer medizinisch-statistischen
Topographie von Ettlingen
und deren nächsten Umgebungen,
v o n

J. P. Schneider,

der Medizin, Chirurgie und Geburtshülfe Doktor, und praktizirendem Arzte zu Ettlingen.

Mit sechs Tabellen und einer Ansicht von Ettlingen.

Preis 2 fl. 30 kr.

St i z z e.

1. Einleitung. Ursprüngliche Bewohner der ehemaligen Markgrafschaft Baden. Entstehung von Ettlingen, Römische Antiquitäten zu Ettlingen. Verschiedene historische Notizen unter der Regierung der verschiednen auf einander gefolgten Herren Markgrafen von Baden in Beziehung auf Ettlingen. Einschließung der Stadt durch die Franzosen im Jahr 1689. Wiederaufbauung der Stadt.

2. Betrachtung der Lokaleinflüsse, welche auf den Gesundheitszustand der Einwohner Beziehung haben. — Nähere Beschreibung, Umfang und Eintheilung der Stadt, Straßen, Häuser, und ihre Bauart, Gärten, Friedhof und öffentliche Gebäude, und ihre Geschichte — Abfluß — Abfuhr.

3. Einwohner, physische und moralische Charakteristik derselben, Bevölkerungstabellen u. Lebensart, Nahrung, Erziehungsanstalten u., Religion — Biographie des Franz Trenkner, des ersten Reformators zu Ettlingen.

4. Statistik. — Schilderung des Gewerbes ihres ehemaligen und gegenwärtigen Zustandes. — Erdoberfläche. Naturgeschichte.

5. Stadtverfassung — Oberamt u. Magistrat — Armenwesen — milde Stiftungen.

6. Medizinallverfassung. — Meteorologische Beobachtungen. — Krankheitszustand. — Besonders interessante Krankheitsformen.

7. Nächste Umgebungen. — Birkheim — Mosbrun — Baden und Langensteimbach.

Diese ist die gedruckte Uebersicht eines Werkes, welches der Freund vaterländischer Geschichte und Ereignisse nicht unbekannt lesen wird, eines Werkes, welches Ettlingen, eine der ältesten Städte im Großherzogthum Baden, und berühmt in der Geschichte durch ihrer edlen Fürsten Thaten, und ihren Patriotismus, achtbar durch ihre Schöne und glückliche Lage, durch den Reichthum ihres Bodens und durch die Industrie ihrer Bürger, in seinem wahren Lichte erscheinen läßt. Baden und Pforzheim und Breiten erfreuen sich schon durch mehr oder weniger solcher Topographien, warum sollte Ettlingen, die mit ihren Mitbewerbern vielleicht in mancherlei Rücksicht um den ersten Rang kämpfen dürfte, allein im Grabe der Ver-

gessenheit schlummern? Dieses waren die Motive, welche den Verfasser zur Herausgabe dieser Schrift bestimmten; möchte sie doch einer gebehrlichen Aufnahme sich erfreuen!

Die D. R. Marx'sche Buchhandlung
in Karlsruhe und Baden.

Im Verlage der D. R. Marx'schen Buchhandlung in Karlsruhe und Baden ist erschienen, und daselbst, so wie in allen Buchhandlungen Deutschlands, zu haben:

T a f e l n

zur
Erleichterung in Rechnungenfür
den allgemeinen Gebrauch
eingerichtet

deren äußerst einfach gegebenen Regeln, nach welchen man das Produkt zweier Zahlen ohne Multiplikation findet, auch sie sehr vortheilhaft bei Ausziehung der Quadrat- und Kubikwurzeln anwenden kann, sich auf den

binomischen Lehrsatz

gründen.

Nebst Anhang

über meine im vorigen Jahre erschienene Paralleltheorie,
herausgegeben

v o n

J. A. P. Bürger,

Großherzogl. Badischer Renovator.

gr. 4. Preis 2 fl.

Der Verfasser hat in einer Subscriptionsanzeige vom März d. J. die Beweggründe angegeben, die ihn zur Herausgabe dieser Tafeln bewegen haben. Sachverständige haben den Werth und die Brauchbarkeit derselben anerkannt, und jeder, der sich ihrer bedient, wird mit ihrem Urtheil einverstanden seyn.

Durch genauen und eleganten Druck haben wir ihren Werth noch zu erhöhen gesucht.

Schullehrer und Vorkämpfer von Schulen, die sich mit einer bedeutenden Bestellung an uns wenden, erhalten einen verhältnismäßigen Rabatt.

Stuttgart. Bei J. F. Steinkopf ist erschienen, und in allen guten Buchhandlungen, in Karlsruhe bei Galtbuchhändler J. H. Necht, zu haben:

Magenau, M., kurze Lebensbeschreibungen merkwürdiger Männer aus der Periode der Reformation, nebst 280 Anekdoten aus dem Leben derselben. (15 Bogen in 8.) 1816. Preis 1 fl.

Mit Vergnügen wird gewiß das Publikum dieses Buch aufnehmen. Unter den 280 Anekdoten, die den größten Theil desselben ausmachen, finden sich so viele anziehende, charakteristische, launige, daß man sich dadurch eine eben so angenehme, als belehrende Unterhaltung verschaffen kann. — Von folgenden merkwürdigen Männern findet man ihre Lebensbeschreibungen und Anekdoten. 1) D. Luther. 2) Melancthon. 3) D. Eck. 4) Friedrich der Weise, Churfürst von Sachsen. 5) Johann Teigel. 6) Georg, Herzog von Sachsen. 7) Johann Breng. 8) D. Urbanus Regius. 9) Johana Friedrich, Churfürst von Sachsen. 10) Johann, Churfürst von Sachsen. 11) Wolfgang, Fürst von Anhalt. 12) Christoph Stadion, Bischof von Augsburg. 13) Philipp, Landgraf von Hessen. 14) Karl V., deutscher Kaiser. 15) Erasmus von Rotterdam. Ferner als Anhang: Luthers Ode auf die zwei zu Brüssel im Jahr 1523 verbrannten Augustiner, und J. A. Cramers Ode auf Luther.

Sahr. [Bekanntmachung.] Am 23. dieses Monats wurde der Schiffknecht und Bürger Johannes Heig von Mittenweyer, auf einer Reise nach Basel, durch die Gewalt des schnell umkehrenden Schiffes von dem Leinpfad in die Fluthen des Rheins geschleudert, und ist dessen Leichnam zur Zeit noch nicht aufgefunden worden.

Dieser Unfall wird hiermit sämtlichen öffentlichen Behörden mit dem Ersuchen bekannt gemacht, sobald der Leichnam des Unglücklichen, dessen Signalement und die Beschreibung seiner Kleidungsstücke hier angefügt ist, irgendwo gelandet oder aufgefunden wird, zur Benachrichtigung der Hinterlassenen hierher Anzeige machen zu wollen.

Signalement.

Johannes Heig, 38 Jahre alt, mittlerer Statur und schwarzer Haare; gekleidet in einen zwischenen Wammes und dergleichen langen Hosen, blautüchernes Brusttuch, weiße Strümpfe, Schuhe mit Riemen, schwarzbaumwollenes Halstuch, und hänfenes Hemd, mit J. H. A. H. Z. bezeichnet.

Sahr, den 24. Okt. 1817.

Großherzogliches Bezirksamt.

Freih. v. Liebenstein.

Karlsruhe. [Diebstahl.] Einem Reisenden ist auf der Chaussee von hier nach Durlach den 22. d. Abends ohngefähr 9 Uhr der Koffer abgeschnitten, und heute früh links der Chaussee auf dem Ackerfeld leer gefunden worden. In dem Koffer befanden sich, nach Angabe des Reisenden, nachbenannte Effekten:

- | | |
|--------------------------------------------------------|-------------------------|
| 10 Hemden, | } mit H. W. bezeichnet. |
| 6 Paar Socken, | |
| 12 weiße Socktücher, | } |
| 6 Halstücher, | |
| 1 Paar weiße leinene Unterhosen. | |
| 2 weiße Pique-Siletts. | |
| 3 gefärbte do. | |
| 1 Paar lange blaue tüchene Hosen. | |
| 1 grüne grüne do. | |
| 1 grüner tüchener Ueberrock mit den nämlichen Knöpfen. | |
| 1 blautüchener Frack mit gelben Knöpfen. | |
| 1 Paar Stiefel. | |
| 1 Kofferzeug, in roth Saffian gebunden. | |
| 2 Musterkarten mit Leinwandmuster. | |
| 1 Landkarte von Deutschland. | |
| 1 Brieftasche | } von Saffian. |
| 1 Schreibzeug | |

Indem man dieses zur öffentlichen Kenntniß bringt, ersucht

man sämtliche resp. Behörden, auf den Thäter, der sich vielleicht durch Verkauf der genannten Effekten entdecken läßt, zu fahnden, ihn im Betretungsfalle zu arrestiren, und gegen Ersatz der Kosten gefällig anher abliefern zu lassen.

Karlsruhe, den 24. Okt. 1817.

Großherzogliches Stadtkant.

Sengenbach. [Untersagung.] Allen denjenigen, welche in die Erbschaftsmasse des verstorbenen Hrn. Prälaten, Bernhard Maria Schwörer, von hier, aus irgend einem Rechtstitel schuldig sind, wird andurch unterzagt, bei Strafe doppelter Zahlung, an Jemand andern (auch wenn er den Rechtstitel vorweisen sollte), als an die präsumtive Erbin, Wittwe Euphrosina Schwörer von Freiburg, oder deren bevollmächtigten Sachwalter, Hrn. Hofgerichtsadvokaten Herzog daselbst, das mindeste zu zahlen.

Sengenbach, den 22. Okt. 1817.

Großherzogliches Bezirksamt.

Frech.

Mannheim. [Schulden-Liquidation.] Ueber das Vermögen des nach eingelaufener Nachricht in Ungarn verstorbenen hiesigen Bürgers und Handelsmanns Peter Schlichthölke wurde der förmliche Konkurs erkannt. Wer an denselben eine Forderung zu haben vermeint, wird auf den 29. Nov. l. J., Morgens 9 Uhr, vor diesseitiges Amtsrevisorat zur Liquidation und Präferenzverhandlung hierdurch vorgeladen.

Mannheim, den 21. Okt. 1817.

Großherzogliches Stadtkant.

v. Jagemann.

Kantern. [Schulden-Liquidation.] Nachdem die verwitwete Freifrau von Rotberg, geb. von Waldner, in Rheinweiler bei Großherzoglichem Hofgerichte in Freiburg zu Richtigstellung ihres Vermögens um Abhaltung öffentlicher Schuldenliquidation gebeten, und ersagtes hohes Gericht dem diesseitigen Bezirksamte den besondern Auftrag zur Abhaltung solcher Liquidation gegeben hat, so wird hiermit Termin dazu auf den 20. künftigen Monats November anberaumt, und in dessen Gefolge alle und jene, welche Forderungen an gedachte Freifrau von Rotberg zu machen haben, unter Strafe des Ausschusses von der Vermögensmasse aufzufordert, dieselbe an gedachtem Tage, unter Darlegung ihrer Schuldburkunden, der amtlichen Kommission im Wirtshaus zum Sternchen in Rheinweiler anzuzeigen, auch allenfallsige Vorzugsrechte darzutun.

Kantern, den 18. Okt. 1817.

Großherzogliches Bezirksamt.

Deurer.

Pforzheim. [Schulden-Liquidation.] Ueber das verschuldete Vermögen des verstorbenen hiesigen Bürgers, Ernst Ludwig Koller, wurde der Sanktprozess erkannt, und Termin zur Schuldenliquidation, auch Erzielung eines Vorzugsvergleichs auf Freitag, den 14. November d. J., anberaumt. Es werden daher alle diejenigen, welche an gedachten Koller eine rechtliche Forderung zu machen haben, aufgesordert, an obigem Tage, Vormittags um 9 Uhr, vor dem Sanktkommissar auf dem Rathhaus dahier zu erscheinen, unter Vorlegung allenfallsiger Urkunden gehörig zu liquidiren, und dem Recht abzuwarten, bei Strafe des Ausschusses.

Pforzheim, den 28. Sept. 1817.

Großherzogl. Stadt- und Kreis Landamt.

Fischer.

Pforzheim. [Widerrückung der Schuldenliquidation des Hirschwirths Georg Stocker von Auerbach.] Hirschwirth Georg Stocker von Auerbach hat für seine allenfalls noch unbekanntes Gläubiger hinlängliche Bürgschaft gestellt, weswegen die auf Montag, den 10. Nov. d. J., anberaumte Schuldenliquidation andurch widerrufen wird.
Pforzheim, den 21. Okt. 1817.

Großherzogliches 2tes Landamt.

Fischer.

Karlsruhe. [Vorladung.] Sternwirth Friedrich Schulz von Mühlburg wurde von dem Großherzogl. Hofgericht wegen leichtsinniger Zahlungspflichtigkeit zu einer einjährigen, in Bruchsal zu erziehenden Korrektionsstrafe verurtheilt, hat sich aber noch vor Vollziehung des Urtheils aus dem Ort Mühlburg heimlich entfernt, und seither nichts mehr von sich hören lassen. Derselbe wird daher aufgefordert, sich binnen 6 Wochen um so gewisser bei diesseitigem Amt zu stellen, und über seinen Austritt zu verantworten, als sonst nach Massgabe der Landesgesetze gegen ihn als einen bösslich ausgetretenen Unterthan verfügt werden würde.
Karlsruhe, den 16. Okt. 1817.

Großherzogliches Landamt.

Eisenlohr.

Karlsruhe. [Vorladung.] Der Landwehrsoldat, Ludwig Pfeifer von Ruppurr, welcher wegen Theilnahme an der Mißhandlung und leichten Verwundung des Alois Eiseler von Ettlingen in Untersuchung kam, nach deren Beendigung sich aber heimlich entfernte, und seither nichts mehr von sich hören ließ, wird hiermit aufgefordert, sich binnen 6 Wochen vor dem hiesigen Amt zu stellen, und über seinen Austritt sowohl, als über das ihm zur Last fallende Vergehen zu verantworten, widrigenfalls er dessen für schuldig erkannt, und nach der Landeskonstitution weiter gegen ihn verfahren werden soll.
Karlsruhe, den 16. Okt. 1817.

Großherzogliches Landamt.

Eisenlohr.

Rastatt. [Vorladung.] Ein gewisser Kaspar Weigenshöfer, angeblich von Bergshaupten, dessen Heimath eigentlich unbekannt ist, weil man ihn dort nicht aufgefunden hat, wurde von dem hiesigen Rindsfuhrwirth Kuen wegen einer Schuld von 36 fl. verklagt.

Derselbe ließ bei gedachtem Rindsfuhrwirth 10 Centner Frankfurter Schwärze in 6 Säcken zurück, welche man, da sie dem Verderben ausgesetzt war, versteigern ließ, und daraus 60 fl. erlöste, welche bei hiesigem Amte deponirt liegen.

Gedachter Kaspar Weigenshöfer wird hiermit öffentlich vorgeladen, daß er auf die gegen ihn eingeklagte Forderung binnen 6 Wochen, a dato, um so gewisser gerichtlich antworte, als sonst die eingeklagte Schuld mit 36 fl. für liquid erklärt, und dieselbe dem Rindsfuhrwirth Kuen aus den deponirten 60 fl. bezahlt, sofort der Rest des Geldes nach Umfluß von 2 Jahren als herrenloses Gut erklärt, und darüber weiter verfügt werden wird.
Rastatt, den 22. Okt. 1817.

Großherzogliches Stadt- und 2tes Landamt.

Kirn.

Mannheim. [Vorladung.] Der von dem Großherzogl. Bad. leichten Linieninfanteriebataillon entwichene Soldat Gottfried Haußer von hier wird hiermit aufgefordert, sich in Zeit 3 Monaten dahier zu stellen, und sich über seine Entwei-

hung zu beantworten, oder zu gewärtigen, daß nach fruchtlos umlaufener Frist gegen ihn als ausgetretenen Unterthan nach den Landesgesetzen verfahren werden.

Mannheim, den 29. Okt. 1817.

Großherzogliches Stadtamt.

Stark.

Mannheim. [Vorladung.] Der von dem Großherzogl. Badischen 1. Linien-Infanterie-Regiment von Stockhorn zum drittenmale entwichene Soldat, Augustin Schmitt, von hier, wird hiermit aufgefordert, sich in Zeit 3 Monaten dahier zu stellen, und sich über seine Entweichung zu verantworten, oder zu gewärtigen, daß nach fruchtlos umlaufener Frist gegen ihn als ausgetretenen Unterthan nach den Landesgesetzen verfahren werden.

Mannheim, den 20. Okt. 1817.

Großherzogliches Stadtamt.

v. Jagemann.

Lörrach. [Vorladung.] Der bei der Domainenverwaltung Lörrach anstellte Scribent Ernst Bronnenant von Hornberg hat sich den 22. v. M. mit Hinterlassung beträchtlicher Schulden, und ohne daß er über verschiedene ihm anvertraute Geldeinzüge Rechnung gestellt hätte, heimlicher Weise von hier entfernt. Derselbe wird daher aufgefordert, binnen 3 Monaten, a dato, sich um so gewisser dahier zu stellen, und seine Rechnungen gehörig zu übergeben, auch mit seinen Creditoren Richtigkeit zu pflegen, als sonst nach Massgabe der Gesetze weiter gegen ihn verfahren, und seine zurückgelassene Effekten zum Besten seiner Gläubiger versteigert werden würden.
Lörrach, den 13. Okt. 1817.

Großherzogliches Bezirksamt.

Wagner.

Altbreisach. [Ediktalladung.] Johann Baptist Mangold von Merbingen begab sich schon im Jahre 1802 als Metzger auf die Wanderschaft, und ließ seit dieser Zeit nichts mehr von sich hören. Derselbe, oder dessen etwaige Erben, werden daher aufgefordert, sich binnen Jahresfrist dahier zu melden, und sein bereits angefallenes väterliches Erbe von 600 bis 800 fl., so wie sein demnächst vertheilt werdendes mütterliches Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls derselbe für verschollen erklärt, und dessen sämtliches Vermögen seinen nächsten Verwandten, gegen Sicherheitsleistung, in fürsorglichen Besitz gegeben werden wird.
Altbreisach, den 23. Okt. 1817.

Großherzogliches Bezirksamt.

In Abwesenheit des Oberamtmanns.

Der Amtrevisor.

K. J. Rons.

Ettlingen. [Ediktalladung.] Joseph Bild von Schielberg hat sich schon über 20 Jahre von Haus entfernt. Da er sich unter das vormalige Prinz Condeische Corps begab, ohne seit dieser Zeit von seinem Leben oder Aufenthalt Kenntniß gegeben zu haben, so wird derselbe daher aufgefordert, binnen Jahresfrist sich entweder dahier zu stellen, oder Nachricht von sich zugeben, widrigenfalls dessen Vermögen seinen Intestaterben in fürsorglichen Besitz gegeben werden wird.
Ettlingen, den 7. Okt. 1817.

Großherzogliches Bezirksamt.

K. J. Rons.

Heidelberg. [Edictalladung.] Paul Seri, aus dem Hohenlohischen, im J. 1800 für den Peter Lieb erbt in Pöndschheim bei dem damaligen Kurpfälzischen Freisäcker-Bataillon um 300 fl. eingekauft, seit der Schlacht bei Mühldorf oder vermisst. Da dessen Aufenthalt bisher nicht bekannt geworden, so wird er, oder seine etwaigen Leibeserben, nunmehr, in Folge hohen Kriegeministerialrescripts, aufgefordert, sich binnen 6 Wochen zum Empfang seiner Einstands-Kautions-habier zu stellen, oder zu erwarten, daß solche der Militär-Wittwenkasse zugeschrieben wird.

Heidelberg, den 20. Okt. 1817.

Großherzogliches Stadtkant.

Dr. Pfister.

Kandern. [Edictalladung.] Der bereits 67 Jahre alte Leinwandweber, Johann Jakob Brenner von Feuerbach, gieng vor 50 Jahren auf die Wanderschaft; seit 35 Jahren ist seinen nächsten Anverwandten keine Kunde von seinem Leben oder Tod zugekommen.

Derselbe, oder seine nächsten Leibeserben, werden daher aufgefordert, sich a dato binnen Jahresfrist dahier zu melden, und das in 535 fl. 36 kr. vom August 1813 an in Zins laufende Vermögen in Empfang zu nehmen, andernfalls wird solches den nächsten Intestaterben, gegen Sicherheitsleistung, nachsichtlich vererbt werden.

Kandern, den 1. Okt. 1817.

Großherzogliches Bezirksamt.

In der Abwesenheit des Beamten.

Euler.

Lörrach. [Edictalladung.] Elisabetha Feldmann von Etten hat im Jahr 1796 mit einem Österreichischen Trainsohatsen diesen ihren Geburtsort verlassen, und seitdem keine Nachricht von sich gegeben. Da derselben mittlerweile von der Mutter eine Erbschaft von 162 fl. angefallen ist, so wird sie, oder ihre Leibeserben, damit vorgeladen, diese Erbschaft binnen Jahr und Tag anzutreten, widrigens dieselbe ihren nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz würde gegeben werden.

Lörrach, den 8. Oktober 1817.

Großherzogliches Bezirksamt.

Baumüller.

Offenburg. [Edictalladung.] Konrad Schwarz von Zell hat sich als Webergesell vor 31 Jahren auf die Wanderschaft begeben. Da nun über dessen Leben oder Tod seitdem keine sichere Nachrichten eingelaufen, so wird derselbe, oder seine etwaigen Leibeserben, damit aufgefordert, binnen Jahr und Tag, a dato, sich bei unterzeichneter Stelle zu melden, und das unter Pflegschaft stehende Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigens dasselbe seinen nächsten Anverwandten in fürsorglichen Besitz überlassen werde.

Offenburg, den 11. Okt. 1817.

Großherzogliches Stadt- und Ates Landamt.

Meister.

Haslach. [Edictalladung.] Magdalena Herr, welche im April 1782 zu Steinach geboren wurde, hat sich im Jahre 1806 im ledigen Stande mit K. K. Österreichischen Kriegesgefangenen von ihrem Heimathorte entfernt, ohne daß man seitdem eine sichere Nachricht von ihrem Aufenthalte und Leben erhielt. Da ihr nun kurz vor ihrer Entsehung von ihrer verstorbenen Mutter, Magdalena Kornmayer, ein kleines Vermögen angeteilt war, und deren Pfleger nunmehr am

Entsehung von der Pflegschaft nachsichtig hat, so wird gedachte Magdalena Herr, oder wer immer an erwähntes Vermögen ein Recht ansprechen zu können glaubt, hiermit aufgefordert, sich, von heute an, binnen Jahresfrist dahier zu stellen, oder anzumelden, widrigensfalls, nach Umfluß dieser Frist, die abwesende Magdalena Herr für verschollen erklärt, und über deren Vermögen weiters, rechtlicher Verrichtung nach, verfügt werden würde.

Haslach, den 16. Okt. 1817.

Großherzogliches Bezirksamt.

Wißle.

Staufen. [Edictalladung.] Mathias Wiesler von Obermünsterthal entfernte sich schon vor mehr als 30 Jahren von Hause, ohne daß man seitdem eine Nachricht von ihm erhielt. Auf Ansuchen seiner nächsten Verwandten wird daher der Abwesende, oder seine Leibeserben, aufgefordert, sich binnen Jahresfrist um so sicherer zu melden, und sein unter Pflegschaft stehendes Vermögen in Empfang zu nehmen, als er andernfalls für verschollen erklärt, und sein Vermögen an seine bekannten Intestaterben vertheilt würde.

Staufen, den 6. Okt. 1817.

Großherzogliches Bezirksamt.

Willingen.

Offenburg. [Mundtod-Erklärung.] Martin Deckenfuß von Wohlbach ist im ersten Grad als mundtod erklärt, und ihm sein Vater Johann Deckenfuß als Pfleger gesetzt; welches zu jedermanns Warnung an dem öffentlich bekannt gemacht wird.

Offenburg, den 21. Okt. 1817.

Großherzogliches Stadt- und erstes Landamt.

Meister.

Landau. [Präklusiv-Erkenntnis.] Vom 3ten Bataillon des Königl. Bayerischen 1sten Linien-Infanterieregiments wird hiermit bekannt gemacht, daß alle diejenigen, welche Forderungen und sonstigen Ansprüche an die Bataillonsarzt Kiedische Verlassenschaft, in dem durch die Edictalladung vom 25. Aug. l. J. angesetzten peremptorischen Termin nicht gehörig gemeldet haben, durch förmliches Erkenntnis vom heutigen für immer ausgeschlossen worden sind.

Landau, im Rheinkreise, den 25. Okt. 1817.

v. Rogeville, Major.

Holzschuber, Auditor.

Darmstadt. [Erb-Vorladung.] Ludwig Balthasar Eck, ein Sohn des verstorbenen Amt- und Chirurgen Eck in Rastatt, welcher mehrere Jahre in England bei einem Lord in Diensten stand, und zuletzt in Edinburgh lebte, ist kürzlich, nach einem Aufenthalt von mehreren Wochen, unverheiratet und ohne Hinterlassung eines Testaments, hier in Darmstadt gestorben. Es werden daher dessen unbekannte Intestaterben hierdurch auf Dienstag, den 9. Dez. d. J., Morgens 9 Uhr, um sich wegen ihrer Erbsprüche gehörig zu legitimiren, vor hiesiges Oberamt vorgeladen, ansonsten sie sich zu demüthigen haben, daß des Verstorbenen Verlassenschaft unter dessen nächste bekannte und mit den nöthigen Legitimationen versehenen Erben vertheilt werden.

Darmstadt, den 18. Okt. 1817.

Großherzogl. Hessisches Oberamt.

E. C.

Wittich,

Amts-Referent.